

Bayern ist Sonnenland. Auf das Netz des Bayernwerks wirken heute über eine Million Erzeugungsanlagen, davon alleine 625.000 direkt angeschlossene PV-Anlagen mit einer Einspeiseleistung von fast 17.000 Megawatt. Als Bayernwerk gehen wir davon aus, dass sich die Erzeugungsleistung der Erneuerbaren bis 2045 verdreifachen wird. Das zählt auf die Dimensionen Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit des energiewirtschaftlichen Zieldreiecks ein. Dabei darf aber die dritte Dimension, die Bezahlbarkeit nicht aus dem Blick geraten. Aufgrund von Netzengpässen steigt die Zahl der erforderlichen Redispatch-Eingriffe. Gleichzeitig wird das Netz mit einem nie dagewesenen Wachstumsprogramm für die Energiewende ausgebaut. Sowohl Redispatch als auch Netzausbau wirken sich auf die Höhe der Netzentgelte aus, haben also einen volkswirtschaftlichen Effekt.

Netzkapazitäten sind das neue Gold der Energiewende. Der Zubau von Anlagen und die Nutzung von Netzkapazitäten muss sich an den technischen Möglichkeiten des Systems orientieren. Diese Möglichkeiten werden durch nie dagewesene Netzausgaben weiterwachsen. Aber eine Nutzung des Energienetzes muss sich in Halbzeit zwei immer an der gegebenen Realität orientieren.

Die erste Halbzeit der Energiewende war geprägt von einem massiven Anstieg der Einspeiseanlagen. Mit den Spielregeln der ersten Hälfte haben wir den EE-Zubau für die Energiewende bereits weit in die Zukunft hinein geplant und abgesichert. Die alten Spielregeln führen das Energiesystem in der Umsetzung jedoch immer mehr an seine technischen Grenzen. Es gilt jetzt, den Zubau von Erneuerbaren mit dem Netz zu synchronisieren und zu lenken.